

„Mit Bike oder Streik!“



ADFC- Protest gegen verschlechterte Fahrradmitnahme

Mehr als 600.000 Bahnkunden bleiben künftig jedes Jahr auf der Strecke, wenn DieBahn ihr Vorhaben in die Tat umsetzt, die Fahrradmitnahme im Fernverkehr stark einzuschränken.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) fordert Bahnchef Hartmut Mehdorn auf, die Fahrradmitnahme im Fern-

verkehr weiterhin zu ermöglichen. Um dieses zu untermauern, hat der ADFC seinen Mitgliedern eine Postkarte zur Verfügung gestellt, mit der sie direkt bei der Bahn ihren Anspruch auf Fahrradmitnahme einfordern können.

Mit der Umstellung von herkömmlichen Zügen wie IC, EC oder IR auf ICE wird es künftig im Fernverkehr kein Angebot mehr für Radfahrer geben. Und von mehr als 440 InterRegios, die direkt in die beliebtesten Ferienregionen fahren, sind Ende 2000 noch 390 Züge unterwegs. Spätestens Ende 2002 holt DieBahn die über 35 Jahre alten Waggonen von den Gleisen.

Dann fallen über 3520 Fahrradstellplätze mit einem Schlag weg.

Die aktuelle Ausgabe des ADFC-Mitgliedermagazins „Radwelt“ enthält die Postkarte „Mit Bike oder Streik!“, mit der man bei Bahnchef Mehdorn seinen Fahrradstellplatz im Zug einfordern kann.

Wer den ADFC in seinem Protest unterstützen möchte, kann die „Radwelt“ gegen 3 DM in Briefmarken beim **ADFC, Postfach 107747, 28077 Bremen** bestellen. Außerdem bietet der ADFC auf **www.adfc.de** Usern die Möglichkeit, ihrem Protest per e-mail an DieBahn Ausdruck zu verleihen.

Kids in America ...

Mit Rad und Kinderanhänger von Vancouver nach San Francisco

Manche nennen es „verrückt“, andere wahnsinnig und noch andere können es sich gar nicht erst vorstellen.

Wir nennen es einfach „Urlaub“: mit unseren beiden Kindern (damals 3 und fast 1 Jahr alt) im Anhänger, 1000 Meilen (ca. 1600 km) an der amerikanischen Pazifikküste von Vancouver nach San Francisco zu radeln.

Obwohl die Unternehmung zuweilen doch außergewöhnlich anstrengend war (z.B. zur Kinderberuhigung singend 12%ige Berge hinaufzu trampeln ...), können wir die Strecke allen Rad-Touren Fans nur wärmstens empfehlen: Abwechslungsreiche Landschaft, hohe Berge, wilde Küsten und das Ganze eingerahmt von zwei der für uns schönsten Städte der Welt.

Obwohl der größte Teil der Tour dem Highway 101 folgte, gab es relativ wenig



störenden Verkehr und z.T. Fahrradwege, die so breit sind wie hierzulande bessere Überlandstraßen.

Nun ja, schließlich ist es Amerika, und da ist eben alles viel, viel größer. Die

Bäume sind höher (bis zu 120m hohe Redwoods), die Trucks sind gewaltiger, der Nebel ist dichter, die Brücken sind länger (7 km über den Columbia River) und unsere zwei, in Fahrradkisten verpackte Mountainbikes, „verschwanden“ auf der Fahrt vom Flughafen nach Vancouver-Downtown kurzerhand im Kofferraum einer Taxi-Limousine.

Wer mehr über unsere Tour entlang der amerikanischen West-Küste erfahren möchte, ist herzlich zu ein paar **Dia-Impressionen und Tagebuch-**

schichten am 16.02. 2000 um 20 Uhr ins Umweltzentrum eingeladen.

Annette, Ingo, Tara Helene & Anselm
Tim Röder

Radwandern als Alternative zum Stau

Information zur Fahrradbibliothek Dresden

Mit dem Reisen ist es so: Wer Kenntnisse von seinen Reisen nach Hause bringen will, muss schon Kenntnisse mit sich führen, wenn er abreist. (James Boswell)

Seit 1992 Jahren besteht unsere Fahrradbibliothek in Dresden als Ableger der Friedens- und Ökobiliothek des Ökumenischen Informationszentrums in Dresden. Durch die großzügige Unterstützung von Verlagen, Fremdenverkehrsämtern, Landesvermessungsämtern und Fahrradorganisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (zahlreiche Spenden von über 750 Radwanderführern und Radwanderkarten) konnte eine recht umfangreiche „Fahrradbibliothek“ aufgebaut werden, die durch kostenlose Veröffentlichung von Anzeigen in mehreren Dresdener Zeitungen inzwischen auch recht bekannt geworden ist und erfreulicherweise rege genutzt wird.

Die Bibliothek umfaßt inzwischen mehr als **1200 Radwanderführer und Radkarten** u.a. von Sachsen, Deutschland, vielen europäischen Ländern, (Süd-)Zypern, den USA, Kanada, Südamerika, Afrika, Asien, Australien, Neuseeland, Tibet, Thailand, Indonesien.

Ebenso erhältlich: das Bikebuch Europa und Fahrradweltführer (Länderinfos), Weltumradlung und Äquator-Tour, Radwanderführer und -karten von der Ostsee und Nordseeküste, Ostfriesland, der Lüneburger Heide, der Mecklenburger Seenplatte, Harz, Altmark, Spreewald, Vogtland, Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt; **„Am Strom entlang“**: Elbe, Mulde, Neiße, Oder, Saale, Spree, Havel, Zschopau, Rhein, Main, Mosel, Nahe, Lahn, Ruhr, Diemel, Werra, Weser, Alz, Altmühl, Donau, Ems, Fulda, Inn, Isar, Salzach, Traun, Enns, Drau, Mur, Moldau, Weichsel, Loire, Rhone, Bodensee, Neusiedlersee u.a.; **Radfernwanderwegen** (Alpen-Ostsee, Deutsche Märchenstraße Hanau - Kassel - Bremen, R 1: Münsterland - Harz - Oderbruch, Burgenroute: Mannheim - Nürnberg - Prag, Romantische Straße: Würzburg - Augsburg - Füssen/Allgäu, Kaiserroute: Aachen- Dortmund - Paderborn, Limes-Radweg, Ostseeküstenradweg Flensburg - Kiel -Travemünde - Wismar - Rostock - Usedom usw; **Mountainbike-Touren** (Alpen, Schwarzwald, Harz, Thüringer Wald, Tatra, Karpaten u.a.); Radwanderkarten aller Bundesländer in Deutschland, Österreich, Belgien, Luxembour, den Niederlanden,

Dänemark, Frankreich, Großbritannien, der Schweiz, Irland, Schweden, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Kanada, USA sowie vielfältiges anderes Informationsmaterial.

Damit sollen Alternativen zum Motor-tourismus aufgebaut und das Radfahren, was in der DDR sehr vernachlässigt wurde, im Stadtverkehr und für die Freizeitgestaltung gefördert werden.

Gesammelt werden: **Radwanderführer, Radwanderkarten, Stadtpläne für Radfahrer** (Dresden, Chemnitz, Leipzig, Berlin, Bremen, Hamburg, Frankfurt/M.,



Köln, Stuttgart, München, Nürnberg, Ingolstadt, Ulm, Saarbrücken, Prag, Budapest, Wien, Graz, Klagenfurt, Linz, Basel, Bern, Zürich, Edinburgh, Kopenhagen, Göteborg, Malmö, Uppsala, Calgary, Edmonton, Mississauga, Ottawa, Vancouver, Winnipeg und Auckland), **Prospekte** mit Tourenbeschreibungen, Wanderkarten mit Fahrradrouten, **Fahrradzeitschriften** (Radtouren, Radfahren aktiv, Radl-Magazin, Die Speiche, Radreport, Radzeit, Pedal, Drahtesel, Bike-Magazin, fairkehr u.a. sowie Informationen über **Fahrradtechnik und -ausrüstung**, Planung und Vorbereitung von Radreisen, Fahrradverleih und Fahrradmitnahme in Bahn, Bus, Schiff, Flugzeug und ÖPNV, Informationen über preiswerte **Übernachtungsmöglichkeiten** für Radwanderer (Fahrraddachgeber, Bett & Bike, Heuhotels, Camping auf Bauernhöfen, Schlafplatz für Unkomplizierte), Informationen über Ernährung auf Radreisen.

Der Bestand wird ergänzt durch **CD-Roms**, (alternative) Reiseführer, **Videos** (Verkehrspolitik und Radreisen), **Sprachführer**, Wörterbücher, MC-Sprachkurse sowie Fahrrad- und Umweltspiele.

Die Fahrradbibliothek Dresden arbeitet nicht kommerziell und bietet kostenlosen Verleih von Radwanderliteratur zur Förde-

rung des sanften Tourismus. **Zur Ausleihe** ist bei Selbstabholung ein Personaldokument mit gültiger Wohnanschrift vorzulegen. Die Anmeldegebühr beträgt 3 DM (ADFC-Mitglieder, Senioren, Arbeitslose, Studenten und Zivis 2 DM), um die Unkosten für Porto, Telefon u.a. zu decken sowie um den Bestand an Literatur zu erweitern können, da Bücher und Karten schnell verschleißten und veralten. Gegen Erstattung der Selbstkosten (5 DM) und Rückporto kann ein vollständiges Verzeichnis aller ausleihbaren Radwanderführer, Radwanderkarten u. sonstiger Materialien oder als Diskette oder als e-mail zugeschickt werden. Auf Wunsch können auch Länderinfos zugeschickt/gefaxt werden.

Bei der Ausleihe erfolgt individuelle Beratung und auf Wunsch können **Routenvorschläge** gemacht werden. Auf Wunsch können ausgeliehene Bücher vorbestellt werden. Die Ausleihe ist nur nach telefonischer Terminabsprache möglich. Da die Bibliothek keinen hauptamtlichen Mitarbeiter hat, erfolgt die Ausleihe in der Redaktion **werktags zwischen 19.30 und 21 Uhr** oder an Wochenenden bei J. Meusel, Wilhelm-Franke-Straße 26, 01219 Dresden. Die Leihfrist beträgt in der Regel 4 Wochen, damit die Bücher in einer Radfahr-saison möglichst von vielen genutzt werden können. Längere Leihfristen können jedoch vereinbart werden.

Es gehen jedoch auch immer wieder Anfragen zum Radwandern in einigen Ländern ein, wo wir leider auf Grund fehlenden Materials nicht helfen können. So sind wir an einem weiteren Ausbau der Bibliothek interessiert und würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit durch Bereitstellung von Material über Radwandern, welches Sie nicht mehr benötigen, unterstützen könnten. Hinweise für Ergänzungen und Korrekturen in Radführern und Radkarten nehmen wir gern entgegen und leiten diese an die betreffenden Verlage weiter. Monatlich werden von der Fahrradbibliothek 1 bis 2 **Diavorträge** über Radreisen angeboten. Themen, Termine und Veranstaltungsort können Sie im Internet finden (www.fahrradbibliothek.de), in der Sächsischen Zeitung, im SAX und Dresdner sowie Südhang, Speiche und Radreport oder können telefonisch erfragen werden (0351/47219 20).

Im Internet (www.fahrradbibliothek.de) finden Sie weitere Informationen über Fahrrad-tourismus: Termine für Diavorträge, Adressen von Fahrradorganisationen

und Verlagen für Radführer u. Radkarten. Weitere Webseiten zu folgenden Themen sind geplant bzw. in Vorbereitung. Infos können aber bereits jetzt auf Wunsch als e-mail zugesandt werden: Routenvorschläge (Deutschland, Bulgarien, Bretagne, Niederland, Kreta, Litauen, Malta, Polen, Österreich, Schweiz, Tschechien, Neuseeland u.a.), Literaturlisten (Sachsen, Deutschland, Europa und Übersee); Länderinfos (Europa und Übersee); Infos bzw. Termine für fahrradtouristische Veranstaltungen und geführte Radtouren in Sachsen, Infos zur Ausleihe oder Kauf von Zubehör für Radreisen (z. B. Fahrrad-Kinderranhänger) Bei speziellen Fragen rufen Sie bitte an (kostenlose Ausleihe und Beratung nach telefonischer Terminabsprache).

*Man sieht nur - was man weiß.
Guter Rat ist nicht teuer - aber wertvoll.*

Johannes Meusel
Fahrradbibliothek Dresden und
fahrradtouristische Beratung
Wilhelm-Franke-Str. 26
01219 Dresden
Tel./FAX: 03 51/4 72 19 20
(werktags 19.30 -21.00 Uhr)
e-mail: mail@fahrradbibliothek.de
oder meusel@ngi.de
Internet: www.fahrradbibliothek.de

Die Fahrradbibliothek wird unterstützt durch:
Müller's Fahrradladen
Altstrehlen 13
01219 Dresden
Tel. 0351/4 71 23 55



Die sanierte Zschonerbachbrücke

Positiv

fiel uns die neue Zschonerbachbrücke auf, was auf einen baldigen Ausbau des Elberadweges in diesem Abschnitt hoffen läßt.

Negativ

hoch Drei: die Baustellenführung entlang der Washingtonstraße. Im Bild rechts sehen wir einen Zweirichtungsradweg! Wir können nur vor der Benutzung warnen.



Washingtonstraße

Gericht lässt Radfahrer auf die Straße Benutzungspflicht des Radweges aufgehoben - Behörde wollte "Leistungsverlust" der Ampel vermeiden

Klaus Kurpjuweit, ein „leidenschaftlicher, zügig fahrender“ Radfahrer hat sich jetzt vor Gericht das Recht erkämpft, auf der Straße fahren zu dürfen, obwohl die Straßenverkehrsbehörde angeordnet hatte, den Radweg zu benutzen. Die Senatsverkehrsverwaltung hat noch nicht entschieden, ob sie gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Widerspruch einlegen will.

Die Benutzungspflicht des Radweges war unter anderem angeordnet worden, um die Leistungsfähigkeit der Kreuzung für den Autoverkehr optimal auslegen zu können. Seit Oktober 1998 dürfen Radler auf der Straße fahren, wenn die Behörde nicht ausdrücklich mit Verkehrszeichen vorschreibt, den Radweg zu benutzen. Vor den Kreuzungen der Luxemburger Straße / Schulstraße mit der Müllerstraße und der Schulstraße mit der Reinickendorfer Straße in Wedding hatte die Straßenverkehrsbehörde die Benutzungspflicht des Radweges angeordnet, um „Leistungsverluste der Lichtzeichenanlagen zu vermeiden“. Ein Auto habe eine Räumzeit von 10 Meter in der Sekunde, ein Radfahrer dagegen nur von 4 Meter pro Sekunde. Würde man diesen Wert in die Ampelschaltung des Autoverkehrs einrechnen, gäbe es in Spitzenzeiten mehr Stau und eine erhöhte Lärm- und Abgasbelastung, argumentierte die Behörde. Zudem sei die Anordnung erforderlich, um den Auto- und Fahrradverkehr trennen zu können und somit die Gefahr eines Unfalls mit abbiegenden Autos zu verringern.

Die Straßenverkehrsbehörde ordnete deshalb die Benutzungspflicht des Radweges an, obwohl dieser dort nur ein Meter breit ist. Radwege sollen generell aber mindestens 1,50 Meter breit sein. Nach der

Straßenverkehrsordnung dürfen Verkehrszeichen und -einrichtungen nur dort angeordnet werden, „wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend geboten ist“. Dies sei bei den beiden Kreuzungen in Wedding jedoch nicht der Fall, befand das Verwaltungsgericht. Vergleichbare ampelgeregelte Kreuzungen seien in Berlin häufig. An den beiden Weddinger Kreuzungen sei die Gefahr für Radfahrer nicht größer als bei anderen Anlagen. Zudem hätten die Müllerstraße und die Reinickendorfer Straße gar keine Radwege. Wenn die Verwaltung dort die Gefährdungen für die Radler ohne jede Verkehrsregelung akzeptiere, gebe es keine zwingende Erfordernis, für die die gleiche Kreuzung querenden Straßen eine Benutzungspflicht des Radweges anzuordnen.

Dies gelte auch für die Räumzeiten, da bei den Straßen ohne Radweg die Verlangsamung des Verkehrs von der Behörde hingenommen werde. Beschränkungen des fließenden Verkehrs könnten zudem nur bei einer besonderen, das allgemeine Risiko für die Verkehrssicherheit erheblich übersteigenden Gefahrenlage angeordnet werden. Außerdem sei der schmale Radweg auch nicht verkehrssicher, argumentierte das Verwaltungsgericht weiter. Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern lägen auf der Hand. Die Senatsverkehrsverwaltung prüft jetzt das Urteil. Der Fahrradbeauftragte des Senats, Michael Föge, der auch Vorsitzender des Fahrradclubs ADFC ist, und Michael Cramer von den Grünen haben bereits empfohlen, auf einen Widerspruch zu verzichten.

Tagesspiegel vom 29.12.2000
 übermittelt vom ADFC Landesverband Brandenburg (ADFC_LV_Brandenburg@t-online.de)

In eigener Sache

Das neue Jahr hat begonnen und das Speiche - Abo ist wieder fällig!

Einige Säumige haben auch für 2000 noch nicht bezahlt.

Wir bitten, die ausstehenden Beträge umgehend zu überweisen.

Februar 2001

Dienstag, 06.

19.30 Pfarrhof Leubnitz-Neuostra, Alt-leubnitz 1, DIA-Vortrag: Litauen per Rad

Mittwoch, 07.

19.00 Umweltzentrum, großer Versammlungsraum: Mitgliederversammlung des ADFC Dresden e.V.

Freitag, 16.

20.00 Umweltzentrum, großer Versammlungsraum, DIA-Vortrag: Kids in America

Mittwoch, 21.

19.00 UWZ: Aktiventreffen

Mittwoch, 28.

19.00 UWZ: AG Radfahrttag

März

Mittwoch, 07.

19.00 UWZ: Offenes Treffen

Mittwoch, 21.

19.00 UWZ: Aktiventreffen

Sonntag, 25.

10.00 UWZ: Anradeln nach Hof Lößnitz/Schloß Wackerbarth (ca. 35 km).
Tourenleiter: Kügler/Rohark

(UWZ=Umweltzentrum)



Mehr Licht,

wünschen sich sicherlich viele Radfahrer, die häufig auf unbeleuchteten Wegen unterwegs sind. Dem stand bisher die StVO entgegen, welche die maximal zulässige Beleuchtungsstärke auf 2,4 Watt begrenzte. Seit ca. einen Jahr gibt es aber im Handel von Sigma Sport, unter dem Namen „Mirage“, eine 5-Watt-Leuchte, die vom Kraftfahrtbundesamt (KBA) mit einer Ausnahmegenehmigung zugelassen wurde. Zwar gilt diese, wie bei allen handelsüblichen Batterie-leuchten, nur für Räder unter 11,5 kg, aber Polizisten mit Waagen sind auf Deutschlands Straßen eher selten anzutreffen.

Wer sich entschließt rund 80 DM über den Ladentisch zu schieben, erhält dafür einen kleinen Pappkarton, in dem sich die Leuchte, ein Ladegerät, ein Vorbauadapter und ein sehr großer, unförmiger Akkubehälter befinden. In diesem Behälter mit den Außenmaßen von 15 x 9,5 x 5,5 cm befindet sich ein Bleiakku, der

weniger als die Hälfte des Behältervolumens einnimmt. Offensichtlich schämt sich der Hersteller sogar seiner eigenen Konstruktion, da dieser Akku in keiner Werbeanzeige abgedruckt war. Der Akku ist in dem Behälter nur durch einige Heißkleberpunkte fixiert. Wie ich erfahren habe, soll es öfter vorkommen, daß sich diese Klebeverbindung löst und der Akku furchtbar klappert. Der Behälter soll, laut Bedienungsanweisung, in den Flaschenhalter gesteckt, und mit einem Gummiring befestigt werden. Dies klappt aber wahrscheinlich nur bei Modellen aus Aludraht. Bei den von mir favorisierten Kunststoffmodellen gab es keine Chance den Akku sicher zu befestigen. Mit dem Akkubehälter untrennbar verbunden, ist ein sehr solide ausgeführtes, aber recht kurz geratenes, mit integrier-



tem Schalter ausgestattetes Kabel. An dessen Ende befindet sich ein Hohlstecker, der in die separate Leuchte eingesteckt wird. In dem Schaltergehäuse befinden sich zusätzlich eine Ladekontrolllampe und eine Ladebuchse. Diese dient sowohl zum Aufladen des Akkus, als auch zum Anschluß einer (nicht StVO-konformen) optionalen Zusatzleuchte.

Die Standardleuchte macht auf Anhieb einen sehr guten Eindruck. Sie besteht aus robusten ABS-Kunststoff und ist durch Gummidichtungen gegen Spritzwasser geschützt. Befestigt wird die Leuchte, wie die anderen Sigma-Leuchten, mittels Ratschenverschluss, der es ermöglicht, die Leuchte problemlos an mehreren Rädern zu verwenden. Sie kann am Lenker oder an dem mitgelieferten Vorbauadapter einfach und schnell festgeklemmt werden. Dieser Adapter wird mittels Sigma-typischen Gummiringen über dem Vorbau befestigt und bietet, auch an reich bestückten Lenkern, so etwas mehr Platz.

Am besten ist aber die lichttechnische Qualität der Leuchte ausgefallen. Ausgestattet mit CAD-berechnetem Reflektor und klarer Lichtaustrittscheibe bringt sie die 5 Watt sehr gut auf die Straße. Dabei ist die Leuchtstärke nicht höher als bei

konventionellen Fahrradleuchten, aber der ausgeleuchtete Bereich ist ca. doppelt so groß. Mit dem Originalakku, der eine Kapazität von 3,2 A/h besitzt, ergibt sich eine Leuchtdauer von etwas mehr als 3 h. Danach muß der allerdings, für geradezu unzumutbare 14 h, wieder an das Ladegerät angeschlossen werden. Insgesamt ergibt sich ein sehr zwiespältiger Eindruck, so daß ich keine eindeutige Kaufempfehlung abgeben kann. An dieser Stelle aber noch ein Tip für diejenigen, die schon ein gutes Ladegerät und gute Akkus mit hoher Kapazität besitzen. Die Leuchteinheit kann über den Handel auch separat für faire 25 DM bestellt werden. Mit handelsüblichen Hohlsteckern und etwas Kabel läßt sich daraus eine gute und preiswerte Anstecklampe herstellen. Bei Verwendung von 5 R20-NiMh-Akkus mit einer Kapazität von 7 A/h ist so z.B. eine Leuchtdauer von 7 h möglich. Dabei werden dann nur 4 h zum aufladen benötigt. Es lassen sich aber auch alle anderen Akkupacks mit einer Spannung von 6 V verwenden. (esjot)

Speiche - Impressum

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden
Schützengasse 16
01067 Dresden

Tel. 0351/ 4943321

Fax 0351/ 4943400

Internet: <http://adfc-dresden.home.pages.de>

Redaktion:

AG Technik, Speiche & Design

verantwortlich i.S.d.P.G.: Daniel Rohark (dr)

Vertrieb: Ute Hultsch

Erscheinen: 10mal jährlich

Preis: im Jahresabo DM 10,- incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto.-Nr. 343 05 1659, Stadtparkasse Dresden
(BLZ 850 551 42), ADFC Dresden

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe:

der vierte Montag im Monat

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht.

Geschäftsstelle: im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock

Öffnungszeiten: Montag von 8 bis 10 Uhr,
Mittwoch von 15 bis 19 Uhr

Fahrradbibliothek bei Johannes Meusel, Wilhelm-Franke-Straße 26:

Achtung, zur Zeit nur telefonische Beratung!

Tel./Fax 0351/ 4721920 oder per e-Mail: meusel@ngi.de

Internet: <http://www.fahrradbibliothek.de>